



FREIRAUM EROBERUNG

Werdet Pioniere des Wandels!





Habt ihr schon mal mit dem Gedanken gespielt,
die Gesellschaft nachhaltig zu verändern?
Eine eigene Idee mit Gleichgesinnten umzusetzen?

Dann haben wir hier etwas für euch:

Wir zeigen euch in diesem Büchlein, welche Kleinprojekte von jungen Menschen in unserem Projekt **FreiRaumEroberung** umgesetzt wurden und wie auch ihr selber anfangen könnt, einen gesellschaftlichen Wandel anzustoßen. Vom Tauschen und Teilen übers Upcycling bis zum gemeinsamen Gärtnern findet ihr hier viele Anregungen. Es sind Alternativen zu Konsumwahn, Ressourcenverschwendung und einem »immer mehr« auf Kosten von Natur und Mensch. Vielleicht bringen euch die Beispiele ja sogar auf eigene Ideen...

Lauscht außerdem den Klängen der Transformation!
Wie das gehen soll? Seht selbst!

3

FreiRaumEroberung war ein Projekt von

Es wurde gefördert durch



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

Umwelt
Bundesamt



Übersichtskarte



Wo fangen wir an beim Wandel der Gesellschaft zu mehr Nachhaltigkeit – sozial wie ökologisch?



Dieser Frage haben wir uns im Kooperationsprojekt **FreiRaumEroberung – Werdet Pioniere des Wandels** gewidmet. Junge Menschen haben eigene Ideen entwickelt und diese lokal bei sich im Verband, an der Uni oder im Freundeskreis umgesetzt. Das eigene Umfeld ist zum Experimentierlabor für alternative Formen des Zusammenlebens und Konsumierens geworden: Können wir uns glücklich kaufen? Oder macht es vielleicht mehr Freude, gemeinsam zu nutzen, zu leihen, zu tauschen sowie selber und zusammen zu machen?! Welche FreiRäume können wir uns (zurück-) erobern?

5





Aber was heißt das nun konkret?

Von Kiel bis Mannheim und Regensburg, von Schwerte über Bielefeld und Hannover bis Eberswalde und Dresden wurden während eines Jahres viele kleine Steine ins Rollen gebracht. Die einzelnen Aktivitäten möchten wir euch auf den nächsten Seiten vorstellen. Außerdem sind während der Upcycling-Workshops, bei den Tauschparties, einer Schnippeldisko und beim Gärtnern die Aufnahmegeräte heiß gelaufen.

So könnt ihr auf www.freiraumeroberung.de nun lauschen, wie sich Transformation anhört. Horcht doch mal 'rein und lasst euch inspirieren!

6

Auf unserer Facebookseite (www.facebook.com/FREIRAUMEROBERUNG) könnt ihr auch einiges über die einzelnen Projekte, unsere Seminare und Aktionen erfahren.



Inhaltsverzeichnis

Folgende Projekte stellen wir vor:

Klamottentauschparty Bielefeld	8
Tauschaktion Schwerte	10
Nachgemacht! Tauschparty	12
Upcycling Dresden	14
Upcycling Eberswalde	16
Nachgemacht! Upcycling	18
Palettenhochbeete Mannheim	20
Nachgemacht! Palettenhochbeet	22
Vernetzung Regensburg	24
Nachgemacht! Vernetzung	26
Urbaner Garten Kiel	28
Nachgemacht! Urbaner Garten	30
Schnippeldisko Hannover	32
Nachgemacht! Schnippeldisko	34



7



8



9

Kleinprojekt: Klamottentauschparty Bielefeld

Der Naturfreundejugend Teutoburger Wald ist Nachhaltigkeit ein großes Anliegen. Insbesondere weil ein Großteil der Kleidung unter unmenschlichen Bedingungen hergestellt und selten bis zum Ende getragen wird. Das Ziel ihrer Klamottentauschparty war es, dass die Teilnehmenden neue Klamotten bekommen, Geld sparen, eigene nicht mehr getragene Kleidung loswerden und damit auch noch etwas Gutes für die Umwelt tun.



Kleinprojekt: Tauschaktion Schwerte

Nevin engagiert sich ehrenamtlich nicht nur in ihrem Kulturverein in Dortmund, sondern ist auch Vorstandsmitglied des BDAJ-NRW. Mit der Teilnahme am Projekt FreiRaumEroberung wollte sie ihre ehrenamtlichen Aktivitäten verbinden und organisierte eine Tauschparty auf der Landeskonferenz im Naturfreundehaus Schwerte. An diesen regelmäßigen Treffen des Verbands nehmen jährlich bis zu 70 Jugendliche aus NRW teil. Ihr gefiel der Gedanke, Ungenutztes zu tauschen und Gegenständen dadurch eine neue Wertigkeit zu geben.

Nachgemacht! Tauschparty

Wenn ihr eure eigene Tauschparty organisieren wollt, überlegt euch folgende Punkte als kleine Starthilfe:

- * Was soll alles getauscht werden, nur Kleidung oder auch andere Gegenstände?
- * Wen möchtet ihr zu eurer Tauschparty einladen? Dementsprechend sollte zum Beispiel eure Einladung formuliert und gestaltet sein.
- * Wann soll die Veranstaltung stattfinden (Termin und Zeitspanne)?
- * Wo möchtet ihr die Veranstaltung durchführen? Muss eine Location gebucht werden? Wenn ihr eine Raummiete zahlen müsst, könntet ihr auf der Tauschparty eine Spendenbox aufstellen oder Kaffee und Kuchen verkaufen.
- * Wie soll der Tausch ablaufen? Wollt ihr die Gegenstände beispielsweise 1:1 tauschen und für jedes abgegebene Teil eine Wertmarke herausgeben? Sollen die Gegenstände bereits vor der Tauschparty oder erst spontan vor Ort abgegeben werden? Stellt den Teilnehmenden die Regeln so zur Verfügung, dass sich alle darauf einstellen können.



Tip

Es müssen ja nicht nur Gegenstände getauscht werden. Es könnten auch Dienstleistungen sein wie Nachhilfestunden geben, das Fahrrad reparieren oder den Hund ausführen.

- * Gibt es an dem Ort genügend Tische, Kästen, Regale und Kleiderstangen, um die Gegenstände ausbreiten zu können?
- * Was soll mit den Gegenständen passieren, die übrig bleiben? Wenn ihr den Rest spenden möchtet, überlegt am besten schon vorher, welche Organisation sich anbietet.
- * Sucht euch Mitstreiter*innen, die euch bei der Organisation und Durchführung helfen.
- * Bewerbt die Tauschparty über verschiedene Kanäle (Flyer, lokale Zeitung, Facebook und andere soziale Medien, persönliche Einladungen...)

Auch übers Internet lassen sich unter anderem Klamotten gut tauschen, verschenken oder verkaufen – zum Beispiel beim Kleiderkreisel: www.kleiderkreisel.de. Oder ihr schaut, welchen „Umsonstladen/Schenkladen“ es direkt in eurer Nähe gibt: www.umsonstladen.de



LOUISEN KOMBI NAHT



Kleinprojekt: Upcycling Dresden

Carolin hat sich während ihres Freiwilligen Ökologischen Jahrs (FÖJ) bei der Naturfreundejugend Sachsen in Dresden engagiert. Ihr ganz persönliches Projekt war es, im Rahmen von FreiRaumEroberung einen Upcycling-Workshop auf die Beine zu stellen, in dem sich alles ums Nähen drehte. Unterstützung bekam sie von Riccardo, der sein FÖJ in der Bundesgeschäftsstelle der Naturfreundejugend machte. So wurden Kleidungsstücke umgenäht, aus T-Shirts entstanden Taschen und der Workshop zeigte, dass nicht immer alles neu gekauft werden muss. Das schont nicht nur den Geldbeutel, sondern auch die Umwelt, macht Spaß und bringt Menschen zusammen. Deshalb ist es auch nicht nur bei dem einen Workshop geblieben...



Kleinprojekt: Upcycling Eberswalde

Wenn die Mitglieder der Hochschulgruppe der NaturFreunde Eberswalde nicht gerade in der Uni sitzen, planen sie meistens schon wieder eine Aktion, die die Welt ein bisschen ökologischer und sozialer macht. Deshalb waren sie auch bei der FreiRaumEroberung dabei und organisierten in Eberswalde einen Upcycling-Workshop. Aus alt mach' neu hieß das Motto, von dem sich viele Studierende aber auch Familien begeistern ließen. Den ganzen Nachmittag wurde zusammen gewerkelt, genäht, gebastelt und gequatscht – inklusive Live-Musik!

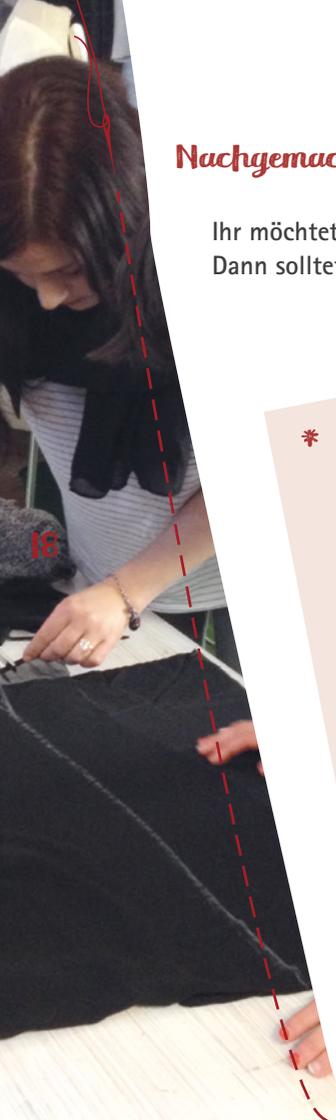
Nachgemacht! Upcycling

Ihr möchtet selbst einen Upcycling-Workshop organisieren?
Dann solltet ihr folgende Punkte beachten:

- * Überlegt euch, was ihr aus welchen Materialien upcyclen möchtet. Ihr könnt beispielsweise Kleidung umnähen, aus altem Besteck Wandhaken herstellen, aus ausrangierten Wein- oder Obstkisten Nachttische bauen oder aus Tetrapacks Portemonnaies basteln. Anregungen bekommt ihr in Büchern wie „Handmade Vintage – 35 Upcycling-Ideen für zu Hause“ oder „Upcycling – Zu kostbar für die Tonne“ und natürlich im Internet.
- * Fangt früh genug an, die Materialien zusammen zu tragen.
- * Legt, je nach eurem Vorhaben, eine Location fest.
- * Holt eventuell eine Referentin oder einen Referenten dazu, die/der euch bei dem Thema unterstützen kann.



- * Entwerft einen Flyer und nutzt ihn und weitere Kanäle für die Bewerbung der Veranstaltung.
- * Kümmert euch je nach Länge des Workshops um eine Verpflegung vor Ort.
- * Wenn der Workshop gut gelaufen ist, könntet ihr direkt weitere Termine planen und bewerben.





Kleinprojekt: Palettenhochbeet Mannheim

Eren ist Vorsitzender der alevitischen Jugend Rhein-Neckar. Er wollte seine Gemeinde in Mannheim grüner machen. Auch den Zugang zu Biolebensmitteln möchte er durch den Anbau von eigenem Gemüse für alle Vereinsmitglieder erleichtern. Denn gemeinsames Kochen und Essen steht im Verein auf der Tagesordnung. Da er selber gerne kreativ ist und werkelt, kam er auf die Idee, aus alten Paletten Hochbeete zu bauen. Zusammen mit seinen Freunden waren die Pläne schnell umgesetzt und die Beete bepflanzt.

Nachgemacht! Palettenhochbeet

Bevor ihr anfangen könnt zu werkeln und zu gärtnern, müsst ihr erst einmal einen geeigneten Ort festlegen, wo das Hochbeet stehen soll. Je nachdem, was ihr pflanzen möchtet, solltet ihr beachten, wie sonnig oder schattig es dort ist. Kümmert euch dann um die wichtigste Komponente: **die Paletten!** Hierfür könnt ihr Händler und Speditionen nach alten Paletten fragen. Oft sind diese sogar froh, sie loszuwerden. Sucht euch dann Mitstreiter*innen, mit denen ihr euch an die Arbeit machen könnt.

Ihr braucht:

- * 4 Paletten
- * mindestens 8 Winkel
- * Akkuschauber
- * Schrauben, um die Winkel an den Paletten zu befestigen
- * 1 große Plane/Teichfolie, um die Innenseite des Beetes auszukleiden
- * Hammer
- * Krampen, um die Plane zu befestigen
- * Nagetierdraht für den Boden



Wenn ihr das Hochbeet auf einem öffentlichen Platz errichten wollt, müsst ihr euch vorher natürlich die Erlaubnis einholen.

Ihr stellt die Paletten mit den Außenseiten nach innen zu einem Quadrat zusammen (am besten direkt an dem Platz, an dem das Hochbeet stehen soll) und verschraubt die Paletten miteinander. Danach legt ihr den Nagetierdraht unter die Paletten, sodass die gesamte Fläche des zukünftigen Beetes abgedeckt ist. So können keine kleinen Nager von unten in euer Beet krabbeln. Als nächstes wird die Plane mithilfe der Krampen an der Innenseite der Paletten befestigt. Nun braucht ihr nur noch Erde und Saatgut. Es gibt in Büchern oder dem Internet Pflanzanleitungen, welche Erde sich für welche Art von Beet eignet und wann gesät oder gepflanzt werden kann. Den unteren Teil des Hochbeetes könnt ihr auch mit kleinen Stöcken und Blättern befüllen, die dann nach und nach verrotten und Nährstoffe abgeben.

Gutes biologisches Saatgut bekommt ihr zum Beispiel bei Dreschflegel (www.dreschflegel-saatgut.de). Falls ihr die Erde kauft, achtet darauf, dass sie torffrei und somit klimafreundlich ist: http://www.bund.net/themen_und_projekte/naturschutz/moore/torf_abbau_und_verwendung/



Kleinprojekt: Vernetzung mit der Transition Town Regensburg

Kamer aus Zeitlarn ist ehrenamtlicher Vorsitzender des BDAJ-Bayern und die Vernetzung von Menschen und Initiativen eine seiner Stärken. Um seine Kapazitäten einzuteilen und sich trotzdem dem Urban Gardening anzunehmen, besprach er Kooperationsmöglichkeiten mit dem Stadtjugendring Regensburg und nahm Kontakt zur der Initiative Transition Town Regensburg auf. Seitdem geht er mit zwei Jugendlichen der alevitischen Gemeinde Regensburg zu Vernetzungstreffen und unterstützt die Gartenprojekte der Initiative.

Nachgemacht! Netzwerk aufbauen



Ihr würdet gerne etwas in eurem Umfeld bewegen, aber wisst nicht so richtig, wo ihr anfangen sollt? Vielleicht habt ihr auch das Gefühl, dass euch ein eigenes Kleinprojekt eine Nummer zu groß wird?

Dann nutzt die Netzwerke, Strukturen und Erfahrungen, die es bereits um euch herum gibt:

- * Recherchiert im Internet, zu wem ihr Kontakt aufnehmen könntet.
- * Überlegt euch, welches Nachhaltigkeitsthema euch besonders interessiert. Wofür möchtet ihr euch einsetzen?
- * Welche Möglichkeiten gibt es, um mit einzelnen Initiativen in Kontakt zu kommen?
- * Gibt es vielleicht eine Veranstaltung einer bestimmten Gruppe, die ihr besuchen und dann mit Teilnehmenden ins Gespräch kommen könnt?
- * Habt ihr Freund*innen, die sich auch für das Thema interessieren? Motiviert sie, sich euch anzuschließen!



Unter www.transition-initiativen.de findet ihr Umwelt- und Nachhaltigkeitsinitiativen in Deutschland, Österreich und der Schweiz, die sich für Gemeinschaftsprojekte, zum Beispiel Gemeinschaftsgärten, einsetzen. Ihr Ziel ist es, vor allem unabhängig von fossilen Energieträgern zu werden und regionale/lokale Strukturen zu stärken.

Das Netzwerk wachstumswende.de möchte Menschen zusammenzubringen, die gemeinsam an Lösungen für eine Gesellschaft jenseits von Wachstumszwängen arbeiten. Hier könnt ihr in diversen Gruppen, Foren und Veranstaltungen aktiv werden.

Ihr möchtet euch im Umfeld eurer Hochschule für mehr Nachhaltigkeit einsetzen? Dann findet über das Netzwerk n (plattform.netzwerk-n.org) Gleichgesinnte und Unterstützung.



Kleinprojekt: Urbaner Garten Kiel

Hasan engagiert sich in der alevitischen Gemeinde in Kiel. Schnell entstand für ihn die Vision, einen „FördeGarten“ zu initiieren, in dem nicht nur gegärtnert wird, sondern vor allem auch Menschen aus unterschiedlichen Kulturen mit vielen Erfahrungen zusammenkommen. Erste Mitstreiter*innen konnte er in der Gemeinde bereits gewinnen. Nun geht es weiter mit dem Netzwerken, planen und organisieren...

Nachgemacht! Urbaner Garten

Es gibt eine große Vielfalt von Gemeinschaftsgärten in Deutschland. Teilweise haben sie unterschiedliche Ziele und Konzepte. Doch die ersten Schritte und Überlegungen sind wahrscheinlich für alle zukünftigen Gärtner*innen gleich:

- * Besucht existierende Gärten, holt euch Anregungen und konkretisiert eure Idee.
- * Sucht euch Mitstreiter*innen, denn ein Gemeinschaftsgarten entsteht durch Zusammenarbeit und Austausch.
- * Haltet nach einer geeigneten Fläche Ausschau: Brachflächen, Baulücken, ungenutzte Park- oder Grünflächen, verwilderte Gärten, Flächen an der Uni oder beim eigenen Verein – vieles kann zu einem blühenden Gemeinschaftsgarten werden.
- * Überlegt euch, wie ihr die Fläche gestalten möchtet: Könnt ihr in der Erde gärtnern oder wollt ihr Hochbeete und mobile Elemente wie Kisten und Töpfe nutzen? Was möchtet ihr pflanzen? ...
- * Listet auf, welche Anschaffungen ihr machen werdet und welche Kosten entstehen. Schaut euch nach Finanzierungsmöglichkeiten um.



Tip

Die anstiftung berät nicht nur, sie fördert Gemeinschaftsgartenprojekte auch finanziell:
anstiftung.de/foerderung

- * Denkt darüber nach, wie ihr die Kommunikation innerhalb der Gartengruppe organisieren wollt. Soll es einen Mail-Verteiler oder auch regelmäßige Treffen geben? Wollt ihr bestimmte Ansprechpersonen festlegen? Möchtet ihr eure Aktivitäten auch nach außen kommunizieren? ...

Details zu all diesen Schritten und weitere Tipps findet ihr bei der anstiftung:
anstiftung.de/urbane-gaerten/praxisseiten-urbane-gaerten

31

Mittlerweile gibt es viele Menschen, die gemeinschaftlich gärtnern. Das Handbuch „Wissen wuchern lassen“ gibt wertvolle Einblicke in den bunten und kreativen Erfahrungsschatz von urbanen Gärtner*innen.

30



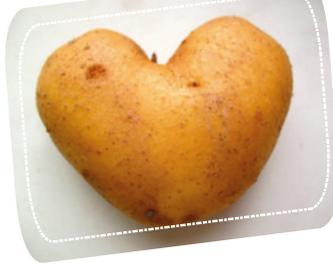
Kleinprojekt: Schnippeldisko Hannover

Auch zweibeinige Möhren, großwüchsige Rote Beeten und Äpfel mit kleinen Druckstellen haben einen Wert: Sie sind schön, oft ulkig, sie schmecken und sind nahrhaft – viel zu kostbar, um entsorgt zu werden! Das war die Motivation von Lena, Lea, Nathalie, Anna und Maike mit der Naturfreundejugend Hannover und Slow Food Youth Hannover eine Schnippeldisko auf die Beine zu stellen. Gemeinsam wurde geschneipelt und getanzt – eine kulinarische Protestaktion gegen unsinnige Lebensmittelverschwendung.

Nachgemacht! Schnippeldisko

Die Idee der Schnippeldisko hat sich mittlerweile in vielen Städten verbreitet. Wenn ihr selbst eine organisieren möchtet, beachtet folgendes:

- * Bildet eine kleine Organisationsgruppe, um eure Idee gemeinsam umzusetzen.
- * Legt einen Termin und Ort für die Veranstaltung fest.
- * Bewerbt die Schnippeldisko über verschiedene Kanäle (Flyer, lokale Zeitung, Facebook und andere soziale Medien, persönliche Einladungen...)
- * Nehmt frühzeitig Kontakt zu Bäuerinnen und Bauern aus der Umgebung auf und fragt, ob sie euch Obst und Gemüse spenden können, das sie nicht verkaufen können, weil es nicht der Norm entspricht.
- * überlegt euch Rezepte, für die erstandenen Zutaten.
- * Entscheidet, ob es Livemusik, einen DJ oder eine Playlist geben soll.
- * Gibt es weitere Dinge, wie Geschirr und Besteck, die ihr besorgen müsst?



- * Überlegt, wie ihr die Ausgaben decken könnt. Möchtet ihr zum Beispiel einen Eintritt nehmen?
- * Erarbeitet einen zeitlichen Ablauf für die Veranstaltung und legt in eurer Gruppe klare Zuständigkeiten fest.

Die Slow Food Youth hat bereits viele Erfahrungen mit Schnippeldiskos gesammelt. Wenn ihr Fragen habt oder Unterstützung braucht, wendet euch an sie:

slowfoodyouth.de

Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland

Der Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e.V. (BDAJ) ist der Zusammenschluss von rund 140 lokalen Mitgliedsjugenden und erreicht bundesweit etwa 33.000 Kinder und Jugendliche. Der BDAJ ist fast ausschließlich ehrenamtlich organisiert und möchte als alevitisch-demokratischer Arbeiter*innenjugendverband wahrgenommen werden, der sowohl klassische als auch innovative Jugendarbeit leistet. Inhaltlich werden vor allem jugend-, integrations- und umweltpolitische Themen behandelt. Der BDAJ setzt sich für Gleichstellung, Teilhabe und interkulturelle Öffnung und gegen Diskriminierung und Menschenfeindlichkeit jeglicher Art ein.

Naturfreundejugend

Die Naturfreundejugend Deutschlands (NFJD) ist der eigenständige Jugendverband der NaturFreunde Deutschlands und wurde 1926 aus der Arbeiterbewegung heraus gegründet. Die NFJD beschäftigt sich mit Umwelt- und Gerechtigkeitsfragen, setzt sich für Kinderrechte ein und kämpft für eine nachhaltige sozial-ökologische Entwicklung der Gesellschaft. Dabei stehen Demokratie und Mitbestimmung im Vordergrund ihrer Bildungsarbeit. Völkerverständigung, Toleranz und Solidarität sind Grundsätze ihrer Aktivitäten. Der Verband ermöglicht jedes Jahr zahlreiche Kinder- und Jugendfreizeiten sowie Reisen und hat ein breites Natursportangebot.

36



www.bdaj.de

37



www.naturfreundejugend.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e.V. (BDAJ)

Geschwister-Scholl-Str. 33-37, 44135 Dortmund

info@bdaj.de

und

Naturfreundejugend Deutschlands e.V. (NFJD)

Warschauer Str. 59a, 10243 Berlin

info@naturfreundejugend.de

Konzeption, Texte und Redaktion:

Janina Fiehn (BDAJ), Larissa Donges (NFJD)

Bildnachweise: BDAJ/Janina Fiehn (S. 3, 5, 8, 9, 12, 36, 38),

NFJD/Larissa Donges (S. 3, 5, 11, 14, 17, 18, 19, 28, 29, 30, 31),

Naturfreundejugend Deutschlands (S. 32, 33, 34, 35, 37),

Eren Ugurlu (S. 20, 22), freiGarten/Alexa Junge (S. 26, 27, 29),

Georg Mertens (S. 16), Nevin Arslanemir (S. 10),

Kamer Güler (S. 24, 25), Sofia Getzin (S. 5, 6, 23, 39),

pixabay (S. 11, 13, 15, 21, 26, 34)

Druck: dieUmweltDruckerei.de

Gestaltung: Nicole Jaecke, fija.de

Die Herausgeber sind alleine für den Inhalt verantwortlich.

FreiRaumEroberung war ein Kooperationsprojekt von



und wurde gefördert durch



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

Umwelt
Bundesamt



Du möchtest nicht nur lesen, sondern auch hören, wie ein Wandel angestoßen werden kann? Dann lausche unseren Klängen der Transformation!

www.freiraumeroberung.de



Habt ihr schon einmal mit dem Gedanken gespielt, euch selbst für ein ökologischeres und sozialeres Miteinander einzusetzen? Eine eigene Idee mit Gleichgesinnten ins Rollen zu bringen?

Dann haben wir hier etwas für euch:

Wir zeigen euch in diesem Büchlein, welche Kleinprojekte von jungen Menschen in unserem Projekt **FreiRaumEroberung** umgesetzt wurden. Und es gibt Anregungen, wie auch ihr erste kleine Schritte gehen könnt, um einen gesellschaftlichen Wandel anzustoßen.

BUND DER
ALEVITISCHEN JUGENDLICHEN
IN DEUTSCHLAND E.V.

